



Axel Wittig bringt die Firmenphilosophie seines High-Tech-Unternehmens WEBO auf den Punkt: „Wenn's einfach wär' könnt's jeder.“

PRÄZISION AUS OBERSCHWABEN

Die Automobil-Industrie verlangt nach ungeheuren Stückzahlen von extrem präzisen Teilen, und dies so kostengünstig wie möglich. Die Werkzeugbau Oberschwaben (WEBO) bedient genau dieses Bedürfnis höchst erfolgreich. Gründer und CEO Axel Wittig stellte sein Unternehmen der DHK Voralberg vor.

Wer in der Automobil-Branche tätig ist, kennt wahrscheinlich die High-Tech-Firma WEBO oder will sie ganz schnell kennenlernen. Das Unternehmen erlaubt nämlich seinen Kunden, Getriebe, Motoren oder Bremsen kostengünstiger, schneller und raffinierter als der Wettbewerb zu fertigen. Zum Beispiel wissen die Experten aus Oberschwaben, wie man auch komplexe Teile statt in teuren Druckguss- oder Sinter-Verfahren aus Stahl- oder Aluminiumblech fertigen kann. Die Präzision dabei ist genauso gegeben, die Stückkosten sinken allerdings in den Keller.

Die Auto-Hersteller erhalten zwar einen voll funktionsfähigen Prototypen für ihre Testläufe (doppelt so rasch wie bei anderen), aber wohlgemerkt: Die WEBO produziert selbst keine Teile sondern Werkzeuge und eben Prototypen. Sie berät auch bei der Bauteilentwicklung. Zum Beispiel erfahren Kunden, wie sie die Vorteile von leichten und extrem belastungsfähigen Werkstoffen wie Karbon und Keramik in Verbindung mit einem Blechteil nutzen können.

Zwölf Patente schützen das immense Knowhow und damit auch die Investitionen der Kunden und der WEBO.

WEBO steht für Werkzeugbau Oberschwaben, Firmensitz ist Amtzell im Allgäu, und Gründer Axel Wittig ist mit Recht stolz auf seinen mehrfach preisgekrönten Betrieb. Unter anderem erhielt er den Preis des Landes Baden-Württemberg für das „am schnellsten wachsende Unternehmen“. Kein Wunder: Wittig gründete WEBO erst 2008 mit nur 5 Mann und machte gerade einmal 3.000 Euro Umsatz. Heute erwartet er einen Jahresumsatz von 15 Millionen Euro und beschäftigt rund 80 hochqualifizierte Mitarbeiter. Sie beraten auch andere Sparten, den Großteil des Geschäftes machen sie allerdings mit der Automobilindustrie, sei es direkt mit den Herstellern von Daimler bis Porsche oder mit Zulieferern von AISIN bis ZF.

Falls Ihr Wagen – egal welche Marke – also ein Automatik-Getriebe hat, steckt ziemlich sicher Wissen aus Oberschwaben drin. Und wenn Sie einen Mercedes fahren, werden sie an WEBO-Knowhow in Zukunft nicht vorbei kommen. Die neue S-Klasse erhält nämlich gerade Leichtbau-Bremsscheiben, die in Amtzell bei Wangen ausgetüftelt wurden. Und in Zukunft werden alle Mercedes-Fahrzeuge solche Bremsen haben.

Elisabeth Schabus